

**Zeitschrift:** Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA  
**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heimwesen  
**Band:** 63 (1992)  
**Heft:** 4

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Editorial

## Inhalt dieser Nummer

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Im Herbst 91 kam der Input: In der April-Nummer 1992 gehören die Fachblattseiten mit Schwergewicht einerseits, «In eigener Sache», der Einstimmung auf die Delegiertenversammlung 1992 vom 21./22. Mai in Basel und andererseits dem Computer. Der entsprechende Output liegt nun vor Ihnen.

Zum Thema DV, Jahresversammlung und Jahresberichte möchte ich im Editorial keine überflüssigen Worte verlieren.

Kompetentere Schreiber haben für Sie entsprechend Zeilen gefüllt. Zum Thema «Computer» finden Sie im Heft ebenfalls fachmännische respektive fachfrauliche Beiträge – nur, ein paar Überlegungen möchte ich doch auch beifügen.

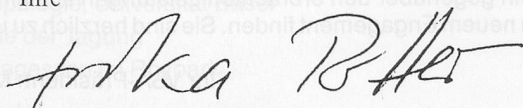
Das Heft wäre für mich persönlich zur Enttäuschung geworden, hätten wir Ihnen ausschliesslich über Computertechnik und -einsatz bezüglich Betriebsführung und Heimadministration berichtet. Entsprechende Beiträge fanden Sie im Fachblatt bereits bei anderer Gelegenheit. Dazu kommt: Der PC im Büro hat längst seinen speziellen Effekt als Statussymbol eingebüsst und gehört zum Heim-Alltag – . . . auch bei mir daheim. Schon lange habe ich mich daran gewöhnt, meine Texte fürs Fachblatt, nach einem Gespräch, einem Besuch, noch unter der Wirkung des ersten Eindrucks, rasch «i zdöggele», zu speichern, später am Bildschirm wiederum abzurufen, erneut zu lesen, zu ergänzen, zu überarbeiten, in einem ersten Entwurf auszudrucken und meinen Gesprächspartnern zur Stellungnahme vorzulegen. Möglicherweise erfolgt nochmals eine Korrektur bevor das Ganze abschliessend redigiert in die Druckerei wandert. (Wie war das eigentlich früher? Ehrlich: Hat jetzt der Computer meine journalistische Arbeit erleichtert oder einfach vertechnisiert oder was? Mein Mann kam schon mehr als einmal schlaftrunken ins häusliche Büro gestolpert, wenn lang nach Mitternacht der Drucker zu rattern begann. Jetzt hat er mir einen ganz leisen Laserdrucker besorgt!)

Eigentlich wollte ich Sie darauf aufmerksam machen, dass Sie in diesem Heft spezielle Beiträge finden zum Thema «Computer und Behinderte». Dr. Riccardo Bonfranchi, Lehrer an der BFF, hat dazu ein Buch geschrieben, welches demnächst erscheinen wird. Riccardo Bonfranchi fasst in seinem Artikel «Was bringt der Computer Behinderten?» seine Aussagen grundlegend zusammen. Walburga Liebst, Ergotherapeutin im Schulheim Rodtegg, berichtet aus dem Praxisalltag und stellt uns die Computerarbeit mit behinderten SchülerInnen in der Rodtegg vor. Weiter finden Sie Hinweise auf Programme für Sonderschulen, eine passende Buchbesprechung sowie natürlich auch Tips für die Administration.

Ist der Computer nun eigentlich ein Arbeits- oder ein Kommunikationsmittel?

Mein Mann arbeitet täglich oft während Stunden am Computer, gelegentlich versenkt er damit jedoch Schiffe oder legt sich am Bildschirm eine Patience; mein Ältester spielt gegen den Computer Schach, meine Tochter verachtet das Gerät, der Jüngste schreibt damit Semesterarbeiten und ich – nun, ich schimpfe manchmal ganz schön mit ihm, wenn mir die Katze um die Beine streicht, der verrückte Kerl dabei wie wild zu piepsen beginnt und einen totalen Absturz produziert. «Ja, das sind Spannungen zwischen Ihnen und dem Gerät . . .» Da frage ich mich . . . Sie manchmal auch?

Ihre



**Einladung zur Jahresversammlung** 206

### In eigener Sache

Der VSA im Spiegel der Jahresberichte 210

Jahresversammlung VAKJB 215

**Dezentrale Pflegestation als neue Wohnformen für pflegebedürftige Betagte?** 219

### Wahrnehmung und Existenz

Seminarbericht 222

### Altenpflege 92 in Hannover

Vom Pflegenotstand zur Pflegekultur 223

### Wie sind die Alten wirklich?

Ein Wettbewerb für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene 227

### Brandschutz in Spitälern und Pflegeheimen

229

### Der Computer

**Was bringt der Computer Behinderten?** 231

Computer in der Sonderschule 238

Spielend lernen mit der COMLES-Familie 243

**HASYS – das EDV-System für die Administration von Sonderschulheimen** 246

**Rationelle und bedürfnisgerechte Verarbeitung der Daten, Ruf AG** 247

**Über 200 Heime setzen auf die Informatik-Lösung DOMIS von InstantSoft** 248

**REDI AG, Treuhandbüro und Unternehmensberater für Heime mit einem neuen Erscheinungsbild** 249

### Bouquet garni

Computertechnik in der Grossküche 250

### Hilfe vom Bildschirm, Computer in der sozialen Arbeit

Buchbesprechung 251

Meldungen und Berichte 254